©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

AUSZEICHNUNGEN

Umweltschutzpreis

Für den Sonderband der Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich „Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich" erhielt die BirdLife-Landesstelle OÖ ebenso wie die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Landesmuseum den Oberösterreichischen Umweltschutzpreis 1997 verliehen. Dieser Preis wird jährlich durch die Landesregierung als Dank und Anerkennung für besondere Leistungen im Umwelt- und Naturschutz vergeben. Die solcherart ausgezeichnete Publikation bietet einen Überblick über Verbreitung, Bestand, Gefährdung und Schutzprioritäten der Vogelarten der europäischen und österreichischen Roten Liste sowie von Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie in Oberösterreich. BirdLife OÖ und die OAG ruhen sich aber nicht auf dem frischen Lorbeer aus, sondern haben bereits das nächste Großprojekt begonnen: Den OÖ Brutvogelatlas für die Jahre 1997-2001. Daher die Bitte an alle Vogelbeobachter, ihre Vogelbeobachtungen aus Oberösterreich, und seien sie nur von einem Kurzbesuch, an BirdLife OÖ (Martin Brader, St. Berthold Allee 2, 4451 Garsten) zu schicken.

Werbepreis

Die von BirdLife Österreich und der Nationalparkverwaltung herausgegebene Checkliste der Vögel des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel wurde mit dem ADEBAR 98, dem von der Wirtschaftskammer Burgenland verliehenen Werbepreis, ausgezeichnet. Das preisgekrönte Design der Checkliste stammt von Michaela Neumann von der Werbeagentur IMagine in Halbturn. Diese Verleihung unterstreicht erneut die Tatsache, daß Vogelbeobachten und sanfter Naturtourismus auch für die Wirtschaft einer Region von Bedeutung sein können. Die vielleicht einzige preisgekrönte Checkliste Europas ist weiterhin im BirdLife Büro um 60,– öS erhältlich.

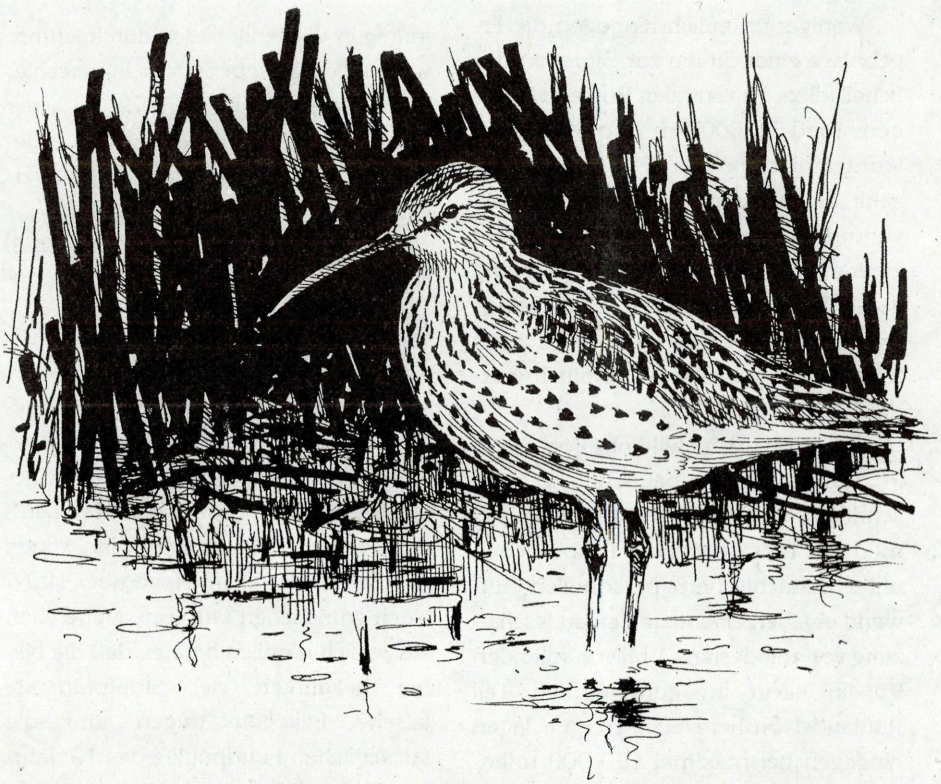
INTERNATIONAL

Doñana

Fünf Monate nach der Verseuchung des Flusses Guadalquivir in Südspanien durch hochgiftigen Klärschlamm gibt es nach wie vor keine koordinierten Maßnahmen zur Rettung eines der berühmtesten Vogelgebiete Europas, der Doñana. Am 25. April führten rund 7,5 Mio Kubikmeter giftigen Schlammes aus dem Rückhaltebecken der Los Frailes-Mine zu einem ökologischen Desaster, dessen Nachwirkungen nach wie vor dramatisch sind. So wurden im Juli 300 Weißbart-Seeschwalben tot gefunden. Mittlerweile dringen die hochgiftigen Schwermetallverbindungen in die Erde ein und es wird klar, daß die optimistischen Voraussagen der Regionalbehörden, die insgesamt 100 km² verseuchtes Land bis Herbst zu reinigen, unmöglich eingehalten werden können. Gegenwärtig werden täglich etwa 30.000 Kubikmeter Schlamm entfernt, aber es wird wohl noch zwei Jahre bis zum Abschluß der Arbeiten dauern. 9 km² Röhricht sind bereits mit Cadmium verseucht und müssen nun entfernt werden, um Vergiftungen bei Gänsen und Purpurhühnern zu verhindern. Die EU hält Geldmittel für die Räumarbeiten bereit, gibt sie aber erst frei, wenn sich die spanischen Bundes- und Regionalbehörden auf eine einheitliche Vorgangsweise einigen können – eine effiziente Räumung scheitert bisher also an typisch „österreichischen Verhältnissen".

Dünnschnabel-Brachvogel

Im Rahmen der Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten wurde eine Arbeitsgruppe für den Dünnschnabel-Brachvogel eingerichtet. BirdLife International fungiert dabei als Sekretariat dieser Arbeitsgruppe. Ziel ist die Sammlung und Sichtung aller Feststellungen dieser geheimnisumwitterten Vogelart und jene Staaten, in denen sie mehr oder minder regelmäßig vorkommt, zur Umsetzung des von BirdLife erstellten Aktionsplanes zu drängen. Der Dünnschnabel-Brachvogel ist wohl die seltenste und gefährdetste Vogelart der Westpalaearktis, seine Brutplätze sind nach wie vor unbekannt und aus den letzten Jahren gibt es nur eine Handvoll Beobachtungen an Zug- und Winterrastplätzen.



Dünnschnabel-Brachvogel
Zeichnung: J. Varela

©BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

INTERNATIONAL

Neue Vogelschutzprojekte in Rußland

Der russische BirdLife Partner RBCU führte 1996 und 1997 trotz größter finanzieller und logistischer Probleme mehrere Projekte zum Schutz global gefährdeter Vogelarten durch. Der russische Gesamtbestand des Kaiseradlers wurde bisher auf 150-300 Paare geschätzt. Im Laufe der zweijährigen Untersuchung wurden nun nicht weniger als 800.000 km² zwischen dem Becken des Don und den südlichen und zentralen Ausläufern des Urals abgesucht und eine neue Bestandsschätzung ergab nicht weniger als 500 Brutpaare allein in diesem Raum. Erfreulicherweise deuten alle Anzeichen darauf, daß die Bestände in vielen Bereichen stabil sind oder sogar leicht ansteigen, mit Ausnahme der Steppengebiete. Ein bemerkenswertes Resultat der Studie ist die Tatsache, daß sich verschiedene Paare sehr tolerant gegenüber Störungen erwiesen, so konnten Brutplätze in der Nähe von stark befahrenen Straßen, Dörfern oder sogar eines Sommerferienlagers ausfindig gemacht werden.

Weniger erfreulich hingegen die Ergebnisse einer Studie zur Situation des Schelladlers im zentralen Rußland. In einem rund 50.000 km² großen Gebiet wurden hier maximal 60 Brutpaare gezählt, die sich daraus ergebende Dichte von nur 0,1 Paaren/100 km² entspricht einer doch deutlichen Verschlechterung gegenüber den 60er Jahren, als im selben Gebiet noch Dichten von bis zu 0,5 Brutpaaren auf 100 km² ermittelt wurden.

Auch die Wachtelkönig-Forschung in Rußland macht beträchtliche Fortschritte: Großflächige Bestandsaufnahmen auf repräsentativen Probeflächen unter beträchtlichem personellen Aufwand ergaben eine neue Bestandsschätzung von mindestens 1 Million rufenden Vögeln allein im europäischen Teil Rußlands! Frühere Schätzungen lagen hingegen bei maximal 100.000 rufendenen Männchen. Erstmals wurden 1997 auch Untersuchungen zum Bruterfolg in Wiesengebieten durchgeführt, wobei die Überlebensraten in verschiedenen Gebieten zwischen 42 – 86 % der Nester lagen, ein im Vergleich zu anderen Bereichen Europas noch vergleichsweise hoher Wert.

(aus BirdLife in Europe, Juni 1998)

Foto: P. Buchner

Schelladler – einer der gefährdetsten Greifvögel Europas.

Eulenart in Indien nach 113 Jahren wiederentdeckt

Daß man auch bereits als ausgestorben geführte Vogelarten nicht gänzlich abschreiben darf, sofern noch geeignete Lebensräume vorhanden sind, zeigt die Beobachtung zweier Individuen des Blewittkauzes im November 1997. Nach gründlichen Museumsrecherchen stellte sich nämlich heraus, daß die bisher bekannten vier Stopfpräparate falsche Etiketten trugen und die tatsächlichen Fundpunkte des 19. Jahrhunderts offensichtlich nie nach der Eule abgesucht wurden. Ein amerikanisches Ornithologen-Team, dem u.a. auch Ben King (einer der führenden Vogelkundler des südostasiatischen Bereichs) angehörte, machte sich daher zu einer zweiwöchigen Suche ins westliche Indien in den Bundesstaat Maharashtra auf. Es stellte sich heraus, daß im in Frage kommenden Gebiet kaum mehr Wald vorhanden war und nach 10 Tagen ergebnisloser Suche war die Hoffnung auf eine Wiederentdeckung schon weitgehend geschwunden. Trotzdem konnten dann am letzten Tag doch noch zwei der ausgestorben geglaubten Käuze untertags in einem stark degradierten Waldstück entdeckt werden.

(aus World Birdwatch 1/1998)

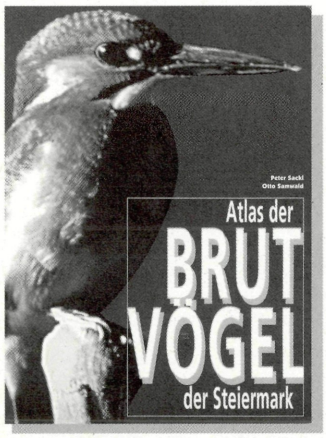
Weißbart-Seeschwalbe	*Chlidonias hybridus*
Purpurhuhn	*Porphyrio porphyrio*
Dünnschnabel-Brachvogel	*Numenius tenuirostris*
Kaiseradler	*Aquila heliaca*
Schelladler	*Aquila clanga*
Wachtelkönig	*Crex crex*
Blewittkauz	*Athene blewitti*

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Atlas der Brutvögel der Steiermark

von Peter Sackl und Otto Samwald sowie zahlreichen Mitarbeitern

Mit dem Erscheinen dieses Buches im heurigen Frühjahr hat nun auch die BirdLife-Landesgruppe Steiermark ihr landesweites Kartierungsprojekt abgeschlossen. Die Freilanderhebungen für diesen Atlas dauerten von 1981 bis 1990 und stellen somit eine Erweiterung bzw. Ergänzung zu den Erhebungen für den österreichischen Brutvogelatlas dar. Zentrales Element des Buches sind die von Andreas und Willibald Stani an-



Graz 1997. 432 S. mit ca. 180 Farbbildern und vielen Zeichnungen. Bezug: Austria Medienservice, Alte Poststraße 134, 8020 Graz. Preis: öS 498,–.

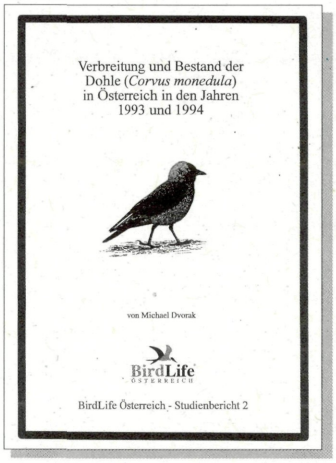
gefertigten Verbreitungskarten und Höhendiagramme für 159 nachgewiesene Brutvögel. Insgesamt fast 116.000 Verbreitungsdaten wurden von den Mitarbeitern an der steirischen Brutvogelkartierung gesammelt und zur Erstellung der Karten herangezogen. Die Texte zu den einzelnen Arten, die auch mit je einem Foto und einer Zeichnung dargestellt sind, liefern Angaben zu Verbreitung, Lebensraum, Bestand, Siedlungsdichte, Gefährdung und Schutz. Das Buch beinhaltet auch gleichzeitig eine Rote Liste für die Brutvögel der Steiermark sowie eine Gesamtartenliste für das Bundesland. Darüberhinaus informiert es über die Geographie und naturräumliche Gliederung sowie ausgestorbene, unregelmäßige oder neu eingewanderte Brutvögel der „grünen" Steiermark. Herausgeber sind die Landesgruppe Steiermark von BirdLife Österreich und das Landesmuseum Joanneum, Abteilung Zoologie, das damit auch diese Publikation ermöglicht hat.

BirdLife Österreich – Studienberichte

Die BirdLife Studienberichte wurden 1995 ins Leben gerufen, um längere wissenschaftliche Arbeiten, die den Rahmen der Egretta sprengen würden, zu veröffentlichen. Bislang wurden in der Reihe vier Bände herausgegeben, die beiden hier vorgestellten Berichte waren aber bislang nicht frei erhältlich.

Verbreitung und Bestand der Dohle *(Corvus monedula)* in Österreich in den Jahren 1993 und 1994.
von Michael Dvorak.

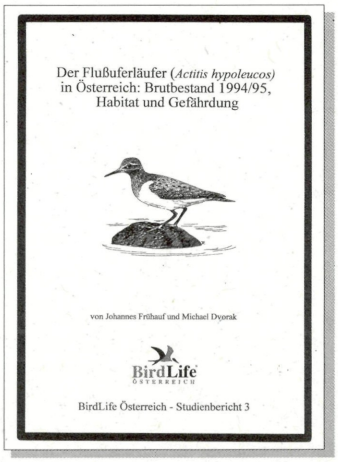
Das vorliegende Heft enthält die Ergebnisse einer in den Jahren 1993 und 1994 durchgeführten, österreichweiten Bestandserfassung dieser vielerorts zurückgehenden Corviden-Art. Im ersten



BirdLife Österreich – Studienbericht 2 (1996). 61 Seiten. Zu beziehen bei BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien. Preis öS 60,–.

Teil wird die aktuelle Bestandssituation für die einzelnen Bundesländer umfassend dargestellt und durch Verbreitungskarten illustriert, weitere Kapitel enthalten Angaben zur Bestandsentwicklung, Brutplatzwahl und Höhenverbreitung. Ein abschließender Abschnitt befaßt sich mit den Faktoren, die die Bestandsentwicklung der Art in Österreich beeinflussen und bringt Vorschläge für notwendige Schutzmaßnahmen.

Der Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)* in Österreich: Brutbestand 1994/95, Habitat und Gefährdung.
von Johannes Frühauf und Michael Dvorak.



BirdLife Österreich – Studienbericht 3 (1996). 72 Seiten. Zu beziehen bei BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien. Preis öS 60,–.

Im ersten Teil des Studienberichts Nr. 3 werden die Ergebnisse einer österreichweiten Bestandserfassung für die einzelnen Bundesländer dargestellt. Im zweiten Teil wird umfassend auf die Lebensräume des Flußuferläufers und deren Gefährdung eingegangen, dabei werden durchgehend auch Vergleiche zum Flußregenpfeifer eingearbeitet. Eine detaillierte Analyse der Gefährdungesfaktoren und Vorschläge für Schutzmaßnahmen runden den Band ab.

Alle drei noch erhältlichen Studienberichte (Osteuropa/Nordasien – siehe Besprechung in Vogelschutz 13, Dohle und Flußuferläufer) sind überdies zusammen zum günstigen SONDERPREIS von Ös 100 im BirdLife-Büro erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Birdlife Österreich 21-23